

Nur noch wenige Schreiner wählen ihre Bäume selbst im Wald aus, fällen sie und lassen sie einschneiden, um sie dann über Jahre hinweg trocknen zu lassen. Ganz zu schweigen davon, dass dies Hobbyschreiner tun. Wenn Sie aber als solcher trotzdem einmal dieses Gefühl genießen möchten, vor einem Möbel zu stehen und sagen zu können: „den Baum dieses Holzes habe ich selber gefällt, einschneiden und trocknen lassen und schließlich zu diesem Möbel verarbeitet“, so kann ich Sie nur dazu ermutigen. Ich kann Ihnen versichern, es gibt als Schreiner nur wenig schönere Erlebnisse. Jedoch ist dieses Unterfangen auch mit einer Reihe von Herausforderungen verbunden. Wichtigste Voraussetzung für die



Selber Holz fällen, einschneiden, trocknen und verarbeiten

Gewinnung von Massivholz auf diese Art ist natürlich, dass Sie die nötigen Voraussetzungen zur Verarbeitung des Holzes haben. Sie sollten die Möglichkeit haben, Massivholz zu besäumen, abzurichten, zu hobeln und fachmännisch zu verleimen. Falls Sie über keine eigene Werkstatt verfügen, besteht immer die Möglichkeit, in Werkstattgemeinschaften mit anderen Schreibern zusammen zu arbeiten oder aber eine Schreinerei um Maschinennutzung zu bitten. Bei einem vereinbarten Maschinenstundenlohn ist so mancher Schreiner hierzu bereit. Zunächst müssen Sie Ausschau nach entsprechenden Bäumen halten.

Sehr beliebt sind Obst- oder andere Laubbäume. Sie sollten die Ohren und Augen besonders im Herbst offen halten, oder wenn wieder mal ein Sturm übers Land gefegt ist. Oft suchen die betroffenen Baumbesitzer günstig nach einer Art, einen gefallenen Baum loszuwerden. Machen Sie im Freundes- und Bekanntenkreis publik, dass Sie jeden Obst- und Laubholzbaum abholen kommen und Sie werden erstaunt sein, wie viele Leute sich mit entsprechendem Anliegen an Sie wenden. Ein großes Problem kommt aber dann auf Sie zu, wenn Sie den Baum gefällt haben, denn meistens ist der Abtransport, bzw. die Zugänglichkeit in den jeweiligen Garten das Problem. Fragen Sie

auch bei den zuständigen Förstern in Ihrer Region nach, ob Sie gefällte Bäume eventuell verkaufen.

Nach dem Fällen muss der Baum in sogenannte Blockbohlen eingeschnitten werden. Dies können Sie entweder in einem Sägewerk vornehmen lassen oder Sie versuchen, in Ihrer Umgebung ein sogenanntes mobiles Sägewerk ausfindig zu machen.

Diese mobilen Bandsägen (Firma Wood-Mizer, www.woodmizer.de) werden auf einem Anhänger bis zum gefälltten Baum gefahren und schneiden diesen dann in von Ihnen gewünschte Bohlen. Die Kosten sollten Sie vorher mit dem jeweiligen Sägewerker abstimmen. Sprechen Sie auch mit ihm über die Möglichkeiten, den Baum aus Ihrem Garten an die Straße zu bekommen. Müssen Sie den Baum zu einem Sägewerk transportieren, empfiehlt es sich, einen Anhänger mit Rampe und Seilwinde zu benutzen. Der gesamte Stamm ist sonst meist schwer auf den Anhänger zu heben. Bevor Sie den Stamm in kurze Stücke schneiden, sprechen Sie mit dem Sägewerker, denn aus maschinentechnischen Gründen benötigen diese meistens mindestens 2,5 m lange Stämme, da sie kürzere nicht einspannen können. Ist der Baum einmal eingeschnitten wird er deutlich hand-



Mobile Bandsägen werden auf einem Anhänger bis zum gefälltten Baum gefahren.

licher, denn die einzelnen Bohlen können mit Hilfe eines Anhängers und ein wenig Manneskraft zu jedem beliebigen Ort zum Zwecke der Lagerung und Trocknung transportiert werden. Sie werden merken, dass die ganze Angelegenheit bis zu diesem Punkt sehr arbeitsintensiv und aufregend war. Stapeln Sie das Holz an einer Stelle in Hof oder Garten, wo es nun einige Zeit liegen bleiben kann. Errichten Sie zu diesem Zweck einen Kasten- oder Blockstapel mit dem Holz und lassen Sie es in diesem Zustand mindestens ein Jahr liegen, bis die Holzfeuchte des Holzes ungefähr den Fasersättigungsbereich erreicht hat. Nun können Sie das Holz entweder weiter einige Jahre liegen lassen, oder Sie versuchen es in einer Trockenkammer auf die gewünschten 8 bis 12 % herunterzutrocknen. Falls Sie einen Schreinereibetrieb kennen, der Ihnen das Holz in einer Trockenkammer trocknet, können Sie nun schon in kurzer Zeit (ca. 4 Wochen) Ihr Holz verarbeiten.

Falls Sie nicht über eine solche Möglichkeit verfügen, oder aber das Holz wirklich natürlich trocknen lassen möchten, müssen Sie nun noch einige Jahre warten, bis das Holz die geeignete Feuchte hat. Nach ca. zwei bis drei Jahren können Sie 30 bis 40 mm dickes Holz in einem beheizten

Innenraum weiter trocknen. So können Sie die Trockenzeit verkürzen.

Am Ende kommt natürlich immer die Frage nach den Kosten einer solchen Unternehmung. Abgesehen von dem ideellen Wert dieses Holzes habe ich bisher immer die Erfahrung gemacht, dass ein solcher Stamm kostengünstiger ist als gekauftes Holz. Selbstverständlich habe ich hier meine eigene Arbeitszeit nicht berücksichtigt. Nur so kann man mit den Kosten für das mobile Sägewerk und Holz Trocknung unter dem Einkaufspreis für Massivholz bleiben. Wer aber selber Holz einschneidet und trocknet, um so Geld zu sparen, der sollte lieber den Holzhändler aufsuchen. Ich muss gestehen, dass es sich nach viel Arbeit anhört, aber Ihre Leistung wird belohnt! Sie werden feststellen, dass Sie die gebauten Möbel nun mit noch mehr Stolz betrachten und eine ganz andere Verbundenheit verspüren.

Derjenige, der zu seinen Hölzern und Werkstücken eine besondere Beziehung aufbauen möchte und für den Holz auch einen ideellen Wert hat, möchte sich mit dieser Art der Holzgewinnung beschäftigen. Ich garantiere ihm ein besonderes Erlebnis. ■